Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise auf der zweiten und vierten Seite des Umschlages für Mitglieder: Eine viertel Seite 18 ℳ, eine halbe Seite 32 ℳ, eine ganze Seite 60 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 100 ℳ.

Anzeigenpreise auf der zweiten und vierten Seite des Umschlages für Nichtmitglieder: Eine viertel Seite 26 ℳ, eine halbe Seite 50 ℳ, eine ganze Seite 90 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 150 ℳ.

Für Anzeigen auf der dritten Umschlagseite gelten dieselben Preise, wie sie für Inserate im Innern des Börsenblattes festgesetzt sind.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels mit Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Umschlag zu Nr. 187. Leipzig, Dienstag den 13. August 1912. **79. Jahrgang.**

Albert Langen
Verlag
für Litteratur und Kunst
München

In der ersten Hälfte des September wird erscheinen:

Lily Braun

Die Liebesbriefe der Marquise

Umschlag, Einband und Titel von Professor
Walter Tiemann

Geheftet 5 Mark, gebunden 6 Mark 50 Pf. Liebhaber-Ausgabe etwa 30 Mark

Unter den originellen Büchern, die wir Lily Braun verdanken, ist dieses neue Werk eines der originellsten und bezauberndsten:

Originell, — denn der Inhalt des fesselnden Romans besteht aus an die Marquise Delphine Montjoie gerichteten Liebesbriefen;

Bezaubernd, — denn diese, aus den der Revolution von 1789 unmittelbar vorangehenden Jahren datierten Liebesbriefe lassen eine der geistig bewegtesten und gesellschaftlich interessantesten Epochen in ihrem unverwelkten Glanz erstehen.

Im Leben der Heldin, die den Charme des achtzehnten Jahrhunderts in sich verkörpert, rauscht die ganze Symphonie jener unvergleichlichen Zeit auf, mit ihrem sinnverwirrenden Zauber, ihrem künstlerischen Reiz, ihrem geistigen Reichtum und ihrem tragischen Ende. Die Liebesbriefe galanter Helden des Salons, der Feder und des Schwerts, des Prinzen von Montbéliard, des Herrn von Beaumarchais, des Grafen Guibert und anderer charakteristischer Typen jener Zeit: des Kardinals Rohan, Cagliostros usw. an die Marquise Delphine führen uns an den Hof von Versailles, in das Schloß der Dubarry, in das Palais der Tänzerin Guimard, wie in die Kreise der Enzyklopädisten und die Salons der Mademoiselle de Lespinasse und der Madame Geoffrin. Wir erleben den triumphierenden Einzug Voltaires in Paris, seinen Empfang in der Akademie und seinen Tod in solcher Deutlichkeit, als wären wir seine Zeitgenossen gewesen, und das alles im Rahmen der spannendsten Erzählung des Lebens einer großen Dame jener Zeit.

Das Merkwürdigste vielleicht aber ist, daß dieses Werk, in dem jedes Ereignis und jedes Datum der strengsten geschichtlichen Nachprüfung standhielte, ohne alle Absicht einen aktuellen Charakter besitzt: von der Fülle von Geist und dem künstlerischen Zauber abgesehen, der das ausschließliche Eigentum des achtzehnten Jahrhunderts geblieben ist, zeigen sich verblüffende Ähnlichkeiten jener Zeit mit unserer Gegenwart. Wer weiß, ob künftighin nicht noch einmal die erstaunlichste Verwandtschaft zwischen der politischen Wirkung der „Liebesbriefe der Marquise" von Lily Braun und der „Hochzeit des Figaro" von Beaumarchais sich herausstellen wird?!...

Lily Braun hat eine so große Menge von Verehrern ihrer Schriften, daß ihr neues Werk gewiß in vielen Tausenden von Exemplaren gekauft werden wird. Wir bitten also reichlich zu bestellen.

Bezugsbedingungen:
In Kommission mit 25%, bar mit 33⅓%, Partie 7/6

Albert Langen, Verlag, München
8. August 1912